Artikel drucken | Textansicht | Artikel in Fenstergröße | Artikel vorlesen | Leserbrief | Artikel schliessen

HEILBRONNER_STIMME
Weinsberger_Tal 20130618 Artikel:srv0000005668990

Da fliegen Späne: Das Interesse der Besucher an der Drechselkunst von Thomas Widmaier aus Obersulm war groß. Foto: Gustav Döttling

Mit allen Sinnen genießen

WÜSTENROT *Naturparkmarkt lockt mehr als 5000 Besucher an*

Von Gustav Döttling

Regionalität zieht. Schon am Sonntagmorgen herrscht in Wüstenrot der Ausnahmezustand. Autofahrer kommen auf der Suche nach einer Parkmöglichkeit meist nur im Schritttempo durch die Gemeinde. Der Grund: Auf dem Dorfplatz in der Wüstenroter Ortsmitte findet der Naturparkmarkt des Naturparks Schwäbisch-Fränkischer Wald statt, der zweite des Jahres. Eine faszinierende Geruchsmischung regt die Sinne der Besucher an. Es duftet nach Käse und frisch gebackenen Salzkuchen, nach Obst und Kräutern, nach frischen Erdbeeren und gebratenen Beefburgern. Blumen verströmen ihr intensives Aroma.

Forstamt In den Gassen zwischen den Ständen herrscht ein reges Gewusel, an den Ständen bekunden die Besucher Interesse an den regionalen Nahrungsmitteln und landwirtschaftlichen Produkten. Sie staunen über Handarbeiten und Töpferwaren. Ständig umlagert, vor allem von Familien, sind die Pavillons des Forstamtes Heilbronn, von Naturparkführerin Sabine Rücker und das Streuobst-Mobil des Kreis-Jugendrings Rems-Murr mit den naturpädagogischen Angeboten.

„Es ist toll, wie die Menschen hier miteinander ins Gespräch kommen", freut sich Naturpark-Geschäftsführer Bernhard Drixler über das gemütliche Miteinander unter dem Maibaum. Dies sei nur möglich, weil er auf ein Beschallungsverbot mit Musik bestanden habe. „Ich bin total begeistert, welche Vielfalt an Produkten hier angeboten wird", sagt Wüstenrots Bürgermeister Heinz Nägele zu der großen Resonanz. Am Stand der Gemeinde decken sich viele Besucher mit Wanderkarten und anderem Informationsmaterial ein.

„Dieses große vielfältige Angebot ist beeindruckend. Es gefällt uns sehr."
Waltraud Wurst

Der vierjährige Maxi aus Öhringen strahlt. Die erstmals im Jahr 2013 gekürte Schwäbische Waldfee Jessica Wurster schenkt ihm eine grüne Fahrradklingel. „Die können wir gut gebrauchen, Maxi fängt an, Rad zu fahren", sagt sein Papa Ulrich Montigel. Jürgen Schleicher aus Hinterespig bei Pfedelbach lässt die Sektkorken für seine Erdbeerbowle knallen. Das Erfrischungsgetränk findet reißenden Absatz. „Jetzt kenne ich mich im Gebiet des Naturparks viel besser aus", sagt Holzofen-Bäckereichefin Dorothe Weller aus Kaisersbach-Cronhütte. Sie ist schon seit dem ersten Naturparkmarkt mit von der Partie.

Puzzle „Unsere beiden Landfrauenvereine haben für unser Café in der Waldhalle zusammen 60 Kuchen gebacken", erzählt Gabi Plaum, Vorsitzende der Neuhüttenerinnen. „Wie man sich täuschen kann", ist Petra Göpfert aus Prevorst von der Duftorgel bei Sabine Rücker fasziniert. „Sehr schwierig", sagt Thomas Gross aus Obersulm. Mit Ehefrau Sandra, den Kindern Joscha (5) und Lilly (11) versucht er, das Baumscheibenpuzzle bei Försterin Martina Gause zusammen zu setzen.

„Steine, Tannenzapfen, Wolle und Haselnüsse", sagt die dreijährige Lucia stolz, als sie die Inhalte der Tastbox richtig erfühlt. „Bis es zusammenbricht", stapelt Larissa Schwarz (12) aus Schwäbisch Hall am Streuobst-Mobil Zweige von Obstbäumen. „Wir bieten Naturpädagogik für Kinder, Jugendliche und Junggebliebene bis 88", scherzt Landschaftsgärtner Frieder Bayer, der den Stand betreut. „Dieses große vielfältige Angebot ist beeindruckend, es gefällt uns sehr", lobt Waltraud Wurst aus Rudersberg die Veranstaltung.

Hintergrund

Ursprung

Die Märkte hat der Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald 2007 nach einer Idee seines Geschäftsführers Bernhard Drixler in Murrhardt aus der Taufe gehoben , um regionale landwirtschaftliche Produkte besser bekannt zu machen und zu vermarkten. Damals nahm die Erfolgsgeschichte mit 20 Ständen ihren Lauf. In Wüstenrot präsentierten sich jetzt 50 Anbieter, allein zwölf aus der Gemeinde. Jährlich finden zwischen Mai und September fünf Naturparkmärkte an wechselnden Orten statt. *dö*

Artikel drucken Textansicht Artikel in Fenstergröße Artikel vorlesen Leserbrief Artikel schliessen